

# Inhalt

<b>ZUGÄNGE</b>	11
<b>A. PROBLEMATISCHE ASPEKTE DES FEMINISTISCHEN BLICKS AUF JUNGEN UND MÄNNER</b>	19
1. <b>Der Mann als Feind</b> ←	19
1.1 Das Erkennen starrer Täter-Opfer-Bilder	19
1.2 Die veränderte Sicht von der Frau	21
1.3 Das unveränderte Bild des Mannes	23
2. <b>Der Mann als (potentieller) Täter sexueller Gewalt</b>	25
2.1 Das Vergewaltigungsparadigma als Grundmuster des Geschlechterverhältnisses?	25
2.2 Potentielle Täterschaft des Mannes	28
3. <b>Der Mann als illegitimer Partner</b>	31
3.1 Männer geraten aus dem Blick	31
3.2 Das feministische Dilemma	32
3.3 Formen der Auseinandersetzung um den Mann	33
4. <b>Die Öffnung des Blicks auf den Mann</b> ↗	36
<b>B. WEITERE DENKVORAUSETZUNGEN</b>	39
1. <b>Stand der Männerforschung</b>	39
1.1 Feministische Männerforschung	40
1.2 Grundbedingungen kritischer Männerforschung	45
1.3 Maskulinistische Positionen	48
1.4 Antisexistische Standpunkte	51
1.5 Männerforschung von Frauen und Männern - Utopie eines gemeinsamen Weges?	56
2. <b>Begriffsdefinitionen</b>	58
2.1 Kategorie Geschlecht	58
2.2 Männlichkeiten in sozialen Praxen	64
2.3 Zusammenfassung	67

**C. BEDEUTSAME BEZIEHUNGSKONSTELLATIONEN IM LEBEN VON JUNGEN UND MÄNNERN** 69

**DIE VATER-SOHN-BEZIEHUNG** 69

- 1. Überblick** 69
  - 1.1 Distanzierte Lebenswelten 69
    - 1.1.1 Die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung 69
    - 1.1.2 Innere Fremdheit 74
    - 1.1.3 Sehnsucht nach Anerkennung durch den Vater 80
  - 1.2 Hierarchische Lebenswelten 81
    - 1.2.1 Hierarchische Männlichkeiten 81
    - 1.2.2 Männerbilder und Männlichkeiten im Mann 84
    - 1.2.3 Gemeinsame Männerwelt 87
  - 1.3 Zentrale Fragen an die Empirie 89
- 2. "Ich will nicht so werden wie du, aber wie dann?"** 89
  - 2.1 Die Abwesenheit des Vaters 89
  - 2.2 Nähe und Verbundenheit in der frühen Kindheit 96
  - 2.3 Konstruktion von Distanz durch soziale Praxen 97
  - 2.4 Hierarchien zwischen Vater und Sohn 101
  - 2.5 Abgrenzung vom Vater 106
  - 2.6 Die Suche nach männlichen Vorbildern 107
  - 2.7 Zusammenfassung 113

**DIE MUTTER-SOHN-BEZIEHUNG** 118

- 1. Überblick** 118
  - 1.1 Einfühlen in die Mutter 118
    - 1.1.1 Zur Bedeutung von Mutterbildern und -ideologien für die Entwicklung des Sohnes 118
    - 1.1.2 Ambivalente Mütter als Bezugspersonen 121
    - 1.1.3 Identifikation mit der Mutter in der präödipalen Phase 123
  - 1.2 Abgrenzung gegenüber und Abwertung von Weiblichkeit 125
    - 1.2.1 Abgrenzung von der Mutter in der ödipalen Phase 125
    - 1.2.2 Prinzipien männlicher Sozialisation 128
  - 1.3 Fragen an die Empirie 130
- 2. "Soll ich mich einfühlen oder nicht?"** 131
  - 2.1 Die erste elementare Beziehung: Einfühlen in die Mutter 131
  - 2.2 Verbündete gegen den Vater 134
  - 2.3 Ambivalenzen in der Beziehung zur Mutter 139
  - 2.4 Empathie als brüchige Kompetenz: Abgrenzung und Abwertung 142
  - 2.5 Das Aufleben bzw. die Fortsetzung der erworbenen Empathiefähigkeit 147
  - 2.6 Das Wiederfinden der Nähe zu sich selbst 149
  - 2.7 Zusammenfassung 153

<b>BEDEUTUNG VON UND UMGANG MIT MÄDCHEN UND FRAUEN</b>	158
<b>1. Überblick</b>	158
1.1 Der Zwang zur Überlegenheit	158
1.1.1 Das Bild der Frau in der Pornographie	158
1.1.2 Macht und Ohnmacht der Männer	160
1.1.3 Pornographie als verstärkender Faktor zentraler männlicher Konflikte	161
1.1.4 Pornographie als Theorie, sexuelle Gewalt als Praxis?	165
1.2 Der alltägliche Umgang mit dem anderen Geschlecht	166
1.2.1 Verunsicherungen männlicher Jugendlicher im sexuellen Bereich	166
1.2.2 Unterlegenheitsgefühle gegenüber Mädchen	169
1.2.3 Mädchen spielen nicht mehr mit	171
1.3 Bewältigungsstrategien	173
1.3.1 Jungen und Männer bewegen sich	173
1.3.2 Projektion eigener Unterlegenheit auf Mädchen und Frauen	175
1.4 Fragen an die Empirie	176
<b>2. "Sag mir, was wir tun können"</b>	177
2.1 Demonstration von Überlegenheit in der Pornographie	177
2.2 Unterlegenheitsgefühle gegenüber Mädchen und Frauen	185
2.3 Schüchternheit als erfolgversprechende Strategie	190
2.4 Der Rückzug in andere Bereiche	193
2.5 Sexuelle Gewalt als "Lösung"	196
2.6 Zusammenfassung	199
<b>D. WIDERSPRÜCHE UND DILEMMATA ALS NORMALITÄT</b>	203
<b>1. Die Ergebnisse</b>	203
1.1 Konträre Männlichkeiten	203
1.2 Konflikte innerhalb der Beziehungskonstellationen	205
<b>2. Bedeutung der Ergebnisse für die weitere Forschung</b>	209
<b>3. Die Gefahr der Dichotomisierung</b>	211
<b>4. Politische, pädagogische und wissenschaftstheoretische Konsequenzen</b>	213
<b>LITERATUR</b>	216